

## **Alternde Gesellschaft bedroht den Wohlstand DIW-Chef: Deutschland diskutiert seit 20 Jahren**

Berlin - Die deutsche Bevölkerung altert. Die Zukunftsaussichten für Deutschland sind daher nicht rosig. Wenn nichts getan wird, drohen erhebliche Wachstums- und Wohlstandsverluste. Unter dem Titel „Der demographische Wandel: Herausforderungen und Antworten“ diskutierten am Dienstag auf einem Symposium der KfW-Bankengruppe Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

„2020 ist das Jahr, ab dem die Welt über Nacht anders aussehen wird“, sagte Klaus Zimmermann, Präsident des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Ab diesem Jahr sinkt die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter deutlich. „Daher müssen wir heute handeln.“ Etwas Ungeduld klingt aus seiner Stimme. (...)

Auch die Deutschen müssen länger arbeiten. „Ohne eine Änderung der Erwerbsbeteiligung wird das Wachstum in der Zukunft pro Jahr 1,1 Prozent niedriger ausfallen“, sagte Axel Börsch-Supan, Direktor des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und Demographischer Wandel. Er sieht den größten Hebel bei den 50 bis 64-Jährigen. Deren Erwerbsbeteiligung sei in Deutschland so gering wie nirgends sonst. Hier könne mit wenig Aufwand schnell viel erreicht werden.

*Der vollständige Artikel von Daniel Mohr erschien am 5. Oktober 2005 im Tagesspiegel online.*